



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommer - Semesters

1910.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1910.

V

10a

18. 4. 10. 400. — A. 625. 10.

Inhalt:

Allgemeines	Seite 3
I. Vom Unterrichtsplan	" 5
II. Zulassungsbedingungen	" 10
III. An- und Abmeldung	" 12
IV. Studienhonorare	" 14
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 15
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 16
VII. Die Vorlesungen und Übungen des Sommer-Semesters 1910:	
Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Wirtschafts- geographie	" 18
Rechtswissenschaft	" 20
Versicherungswissenschaft, Statistik u. Soziale Medizin Handelwissenschaften	" 21
Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur- geschichte, Neuere Sprachen	" 22
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	" 26
VIII. Verzeichnis der Dozenten:	
A. Mitglieder des Dozentenkollegiums	" 29
B. Privatdozenten	" 33
C. Assistenten	" 35
D. Dozenten im Nebenamt	" 36
IX. Prüfungskommissionen	" 39
Neue Prüfungsordnungen	" 39

Wohnungen der Dozenten auf der letzten Seite des Umschlages.

Fernsprecher:

Nr. 4592, Kanzlei und Rektorat;

4592, Kasse;

(4592), Quästur;

Nr. 6488, Portier mit Nebenanschlüssen für den Bedellen,
für Dozentenprechzimmer, Romanisches und Eng-
lisches Seminar, Germanisches und Historisches
Seminar und Zentralbibliothek.

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Titel: Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften <Frankfurt, Main>: Die Vorlesungen	
Beilagen:	
Erscheinungsort: Frankfurt am Main	Seitenzahl: 43 S.
Erscheinungsjahr: 1910	Format: x cm
Jahrgang: 1910, SS	Signatur d. Orig.: V 10 a
Signatur Masterfilm: MF 10320 a Duplikat: MF 10320 Aufnahme-Faktor:	
mikroverfilmt am durch	



Akademie

für

Sozial- und Handelswissenschaften

zu

Frankfurt am Main.

Die Vorlesungen

des

Sommer-Semesters

1910.

Frankfurt a. M.

Druck von C. Adelmann.

1910.

V 10 a

Die Vorlesungen

beginnen am 26. April und enden Anfang August.
Die Pfingstferien dauern vom 14. bis 23. Mai inkl.

Näheres besagen die **Anzeigen am schwarzen Brett**.

Die dort angebrachten **Aufschläge** geben auch nähere
Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen
der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegiangelder usw.
(siehe Seite 10—17).

Don der Frage einer Ausgestaltung der
Akademie völlig unabhängig, wird sowohl der
Handelshochschule, wie den Fortbildungskursen dieselbe
Pflege wie bisher zu teil werden.

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

361/94

Allgemeines.

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten, und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

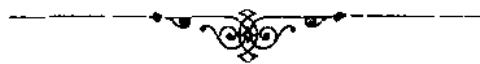
*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main;“ „Das Sägelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften“ zu Frankfurt a. M. — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903;“ — desgleichen 1905; — desgleichen 1907; — desgleichen 1909; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“. — Desgleichen 1903—1905. — Desgleichen 1905—1907.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neueren Sprachen Gelegenheit zu praktischer und wissenschaftlicher Förderung finden.

Auch den Studierenden der exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie und verwandte Fächer) wird die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gegeben.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Begleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handels-Wissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)

b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:

Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage)
äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik; Agrarpolitik.

c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung über „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend, werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu sprachlichen Übungen, welche in kleinen nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang, wie für Kaufleute, und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrs politik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellungen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften zu erledigen, Gewerbehygiene zu hören und

im gewerbehygienischen Institut zu praktizieren. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-N. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer Deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hülfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschritteneren Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie, gehalten. Den Kandidaten des höheren Lehramts, die das Französische oder das Englische als Haupt- oder Nebenfach gewählt haben, werden zwei an der Akademie verbrachte Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit angerechnet.

Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906, welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 24. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium (Erlaß vom 30. Dezember 1907) der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen als universitätsmäßig angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

11. Für Studierende der Naturwissenschaften empfiehlt sich der Besuch der Vorlesungen über anorganische, organische und physikalische Chemie, Technologie, Metallurgie, Experimentalphysik, mathematische Physik, Elektrotechnik, sphärische und theoretische Astronomie sowie der Spezialvorlesungen aus diesen Fächern, welche je nach Bedarf gehalten werden. Ferner werden die Studierenden der Naturwissenschaften auf die chemischen, physikalischen, elektrotechnischen und astronomischen Praktika hingewiesen. Auch ist denselben Gelegenheit geboten, an den

Vorlesungen und praktischen Übungen über Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Senckenbergischen Stiftungs-Administration und der Dr. Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Studierenden werden endlich auf die Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Mathematik hingewiesen.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (ordentliche Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben*)
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungsausschusses für genügend erachtet wird.
(Siehe unter III., Absatz 4, Seite 12.)

Für die Übungen für Vorgesrittene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt und auch von der Quästur zugesandt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf, an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen; doch kann ihnen aktive Teilnahme gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt, daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet. Die Prüfungsordnungen sind beim Portier unentgeltlich zu haben und werden auch von der Quästur zugesandt.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt schriftlich oder persönlich bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher (ordentliche Studierende) haben behufs Immatrikulation einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekannt gegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeug-

nissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminarübungen siehe Seite 10 A. letzter Absatz und B.). Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen hat innerhalb 14 Tagen zu erfolgen. In dieser Zeit ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich in die betr. Einschreibelliste, welche im Hörsaal aufgelegt wird, einzutragen. Die Einschreibung verpflichtet unbedingt zur Anmeldung in der Quästur und zur Zahlung des Kollegiengeldes. Nachträgliche Streichung oder Zurückziehung der Einschreibung ist nicht gestattet. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegienelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten zwei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Nach erfolgter Zahlung der Kollegienelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semesterluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwaige Schlüssel zc. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel (Abgangszeugnis), in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a. das Kollegienbuch, b. die Legitimationskarte, c. Bescheinigungen der Rothschild'schen, der Senckenbergischen und der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa dort entliehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Portier der Akademie und

bei den Bibliotheken zu haben. Die Aushändigung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegien-gelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln zc.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße Nr. 17, Erdgeschos, links, und sind für die Studierenden von 8¹/₂—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6¹/₂ Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch [aber nur für die Dauer des Semesters] einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Portier gegen Hinterlegung von 3 Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurück-erstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Vertauschen und Abhanden-kommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird. Falls die Schlüsselrückgabe nicht bis spätestens 5. Mai resp. 5. November erfolgt ist, verfällt die hinterlegte Gebühr.

Die Wohnungsangebote liegen in der Portierloge auf.

IV. Studienhonore.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt in der Regel bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibegebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb

des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegien-
gelder festgesetzt werden.

Für den, nur für Besucher bestimmten, „Englischen Kursus
für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die „Einführung in das Studium der italienischen Sprache“
sowie für die leichteren Übungen im Französischen haben Hospitanten
und Hörer ein Honorar von 10 Mark pro Wochenstunde zu entrichten.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen
Praktika wird ein besonderes Kollegiengeld erhoben. Es beträgt
bis auf weiteres:

	für Besucher:	für Hospitanten und Hörer
a) für jedes der kleinen Praktika	40 M.	60 M.
b) „ „ „ halbtägigen großen Praktika	90 „	125 „
c) „ „ „ ganztägigen großen Praktika	120 „	180 „

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten
resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legitimationskarte
1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Gymatrikel 3 Mark.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche inner-
halb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der
Kasse gegen Zahlung von 3 Mark eine Krankenkarte
entnehmen, haben bei allen, im Laufe des Semesters auftretenden,
Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Ver-
pfllegung II. Klasse im städtischen Krankenhause bis zur Dauer
von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grund-
stücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studien-
zwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten
und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro
Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Ge-
sellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende)
[sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert

sind] ist die Versicherung obligatorisch, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten vom 4. Tage an im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invaldität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Sendenbergsche Bibliothek dienen als allgemeine Ausleihbibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften besondere Fürsorge, die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neu sprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Sendenbergsche Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer der Akademie [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie, Physik, Medizin und Geographie.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademiegebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist auch die Benutzung des Lesezimmers, sowie der Bibliothek und des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, Erdgeschob) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner acht nicht zum Ausleihen bestimmte Handbibliotheken, nämlich:

die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des geographischen mit dem geographischen Institut verbundenen Seminars, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunsfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde hat die Handelskammer die Benutzung ihres in den Räumen der Börse befindlichen Handelsmuseums der Akademie gestattet. Kleinere Sammlungen für dieselben Fächer, sowie für Handelsgeographie und Technologie haben in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden. Im Akademiegebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das

Sommer-Semester 1910.

Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Wirtschaftsgeographie.

1. Pöhle. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [Theoretische Nationalökonomie I] (4 Std.); Mo. Di. Do. Fr. 12—1.
2. Voigt. Geld- und Kreditwesen (2 Std.); Mo. Do. 12—1.
3. Stein. Sozialismus und Kommunismus (2 Std.); Mo. Mi. 12-1.
4. Arndt. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik) [Grundzüge der heutigen Wirtschaftsverfassung, Sozialpolitik, Agrarpolitik, Gewerbepolitik, Handelspolitik, Verkehrspolitik, Kolonialpolitik] (5 Std.); Mo. 10—11, Di. Mi. 10—12.
5. Voigt. Verkehrswesen (2 Std.); Di. Fr. 12—1.
6. Klunker. Erziehung und Fürsorge (1 Std.); Do. 5—6.
7. Stein. Besprechung wirtschaftlicher und sozialer Fragen der Fabrikverfassung und -Verwaltung (1 Std.); Mi. 7-8 N.
8. Arndt. Die Orientfrage (1 Std.); Di. 6—7.
9. Arndt. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14 tägig); Mo. 4—6.
10. Pöhle. Besprechungen im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus nationalökonomischen Schriftstellern (1 Std.); Mo. 6—7 N.

11. Klumker. Praktische Übungen mit Besichtigungen (2 Std.);
Mittwoch nachmittag.
12. Deckert. Allgemeine Wirtschaftsgeographie (3 Std.); Do. Fr.
So. 10—11.
13. Deckert. Westindien und Mittelamerika (1 Std.); Mi. 5—6.
14. Kraus. Allgemeine politische Geographie mit besonderer Berücksichtigung der Kolonialmächte (1 Std.); Mo. 6—7.
15. Kraus. Großbritannien und Irland (1 Std.); Do. 6—7.
16. Franz. Die Kolonisation der germanischen Völker [Normannen, Holländer, Engländer, Deutsche, Dänen und Schweden] (1 Std.); Di. 7—8 N. [Von Pfingsten bis 1. Juli (2 Std.); Fr. 7—8 N.]
17. Bruck. Die wichtigsten Handelsgewächse, ihre Kultur, Verbreitung und Bedeutung im Welthandel. [Getreide, Zuckerrohr und Rübe, Textilpflanzen, Kautschuk, Kaffee usw.] mit Demonstrationen und Exkursionen (2 Std.); Fr. 5—7.
18. Hagen. Das Leben der Naturvölker, in Einzeldarstellungen: Mit Demonstrationen, Lichtbildern und Führungen im Völkermuseum (1 Std.); Mo. 12—1.

Geographisches Seminar:

19. Deckert. Seminarübungen verbunden mit Exkursionen (2 Std.);
Fr. 4—6.
20. Deckert. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

Volkswirtschaftliches Seminar:

21. Arndt. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.); Fr. 10-12.
22. Pohle und Voigt. Referate und Besprechungen [mit Exkursionen] (2 Std.); Fr. 7—9.
(Voigt. Grundzüge der Nationalökonomie des Versicherungswesens siehe unter Versicherungswissenschaft.)

Rechtswissenschaft.

1. Burchard. Über das Kaufgeschäft und andere Geschäfte des Handelsverkehrs [Handelsgeschäfte, besonderer Teil] (2 Std.); Mo. Di. 9—10 B.
2. Burchard. Über das Recht der einzelnen Schuldverhältnisse nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch unter Ausschluß des Kaufvertrags (2 Std.); Mi. Do. 9—10 B.
3. Haymann. Jurisprudenz des täglichen Lebens. Anfängerübungen zur Einführung in das bürgerliche Recht (2 Std. 14tägig); Do. 6^{1/2}—8 N.

-
4. Freudenthal. Allgemeines und Reichsstaatsrecht (2 Std.); Mi. Fr. 6—7.
 5. Cahn. Öffentliches Gewerberecht (Recht der Gewerbeordnung) mit besonderer Berücksichtigung des Arbeiterschutzes und Arbeitsvertragsrechts (1 Std.); Do. 7—8 N.

Juristische Seminare:

6. Freudenthal. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht [Staats-, Verwaltungsrecht] (1 Std.); Mi. 5—6.
7. Burchard. Übungen über Bürgerliches und Handelsrecht (1 Std.); Mi. 7—8 N.
8. Freudenthal. Größere straf- und öffentlichrechtliche Arbeiten für Juristen [Vorträge und Diskussionen] (2 Std. 14tägig); Do. 5—7.

(Burchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts siehe unter Versicherungswissenschaft.)

Versicherungswissenschaft, Statistik und Soziale Medizin.

1. Voigt. Grundzüge der Nationalökonomie des Versicherungswesens (1 Std.); Di. 7—8 N.
2. Furchard. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.); Di. 5—6.
3. Pätzig. Einführung in die Technik der Lebensversicherung (2 Std.); Mo. Do. 6—7 N.
4. Pätzig. Übungen zur Technik der Lebensversicherung (1 Std.); Mo. 7—8 N.
5. Ewald. Soziale Maßnahmen zur Bekämpfung der Säuglings- und allgemeinen Sterblichkeit, mit Besichtigungen (1 Std.); Mo. 6—7 N.

Versicherungswissenschaftliches und Statistisches Seminar:

6. Bleicher. Finanzstatistik (1 Std.); Mi. 7—8 N.

Handelswissenschaften.

1. Werner. Devisenrechnen und Devisenarbitrage (3 Std.); Di. Do. So. 7—8 B.
2. Dröll. Warentalkulation unter Verwendung des Handelsteils der Frankfurter Zeitung (3 Std.); Mo. Mi. Fr. 7-8 B.
3. Lambert. Politische Arithmetik (2 Std.); Do. Fr. 7—8 N.
4. Werner. Doppelte Buchhaltung (3 Std.); Mo. Di. Mi. 7-8 N.
5. Lambert. Bilanztheorie (3 Std.); Mo. Mi. Fr. 8—9 B.

6. Werner. Wechsel- und Schecklehre mit Übungen (4 Std.);
Mo. Di. Mi. Do. 5—6.
7. Pfeifer. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger
(2 Std.); So. 10—12.
8. Pfeifer. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschnittene
(2 Std.); Mo. Fr. 8—9 N.
9. N. N. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Di. 3-5.
10. Jones. Einführung in die englische Handelskorrespondenz
(3 Std.); Di. Mi. Do. 8—9 N.
11. Jones. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschnittene
(3 Std.); Mo. Mi. Fr. 9—10 B.
12. Jours. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.); Di. 8-10 B.

Handelwissenschaftliches Seminar:

13. Lambert. Referate und Übungen (2 Std.); Do. 3—5.

Handelslehrer-Seminar:

14. Lambert. Methodik und Didaktik der Handelsfächer. Probe-
lektionen und Hospitieren (2 Std.); So. 8—10 B.

Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Literaturgeschichte, Neuere Sprachen.

1. Schumann. Einleitung in die Philosophie (2 Std.); Di. Do. 7-8 N.
2. Künzel. Preussische Geschichte im Zeitalter des Großen Kur-
fürsten (2 Std.); Mo. Do. 7—8 N.
3. Künzel. Die Entwicklung Österreichs, vornehmlich im 19. Jahr-
hundert (1 Std.); Di. 7—8 N.

4. **Winder.** Die Malerei des 19. Jahrhunderts (1 Std.); Fr. 7-8 N.
5. **Panzer.** Geschichte der alten Literatur und Kultur des germanischen Nordens (2 Std.); Di. Fr. 6—7.
6. **Panzer.** Einführung in das Studium des Althochdeutschen (1 Std.); Di. 5—6.
7. **Boonen.** Einführung in die niederländische Sprache (2 Std.); Mo. Do. 7—8 N.
8. **Boonen.** Niederländische Lektüre und Sprechübungen für Vorgesessene (1 Std.); Mo. 8—9 N.
9. **Boonen.** Niederländische Übungen für Vorgesessene. Vorträge über niederländische Literatur in niederländischer Sprache (1 Std.); Do. 8—9 N.
10. **Curtis.** Shakespeare and his Age (Fortsetzung) (1 Std.); Do. 6—7.
11. **Curtis.** Lektüre und Interpretation von Shakespeares Tempest (2 Std.); Mi. 5—7.
12. **Denby.** Hood, Arnold, Clough & Fitzgerald (1 Std.); Fr. 7—8.
13. **Denby.** Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung A: für Vorgesessene: [Poets and Poetry of the Nineteenth Century — Volume I — Crabbe to Coleridge — edited by A. H. Miles] (2 Std.); Mo. 10—12.
14. **Denby.** Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung B: [Lockhart's Life of Burns] (2 Std.); Do. 10—12.
15. **Denby.** Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung C: [A. Hope's Prisoner of Zenda] (2 Std.); Fr. 10-12.

16. **Schneegaus.** Molière's Leben und Werke (1 Std.); Mo. 12-1.
17. **Ott.** Phonetik des Neufranzösischen mit Übungen (2 Std.);
Do. 4—6.
18. **Ott.** Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.);
Mi. 3—5.
19. **Ott.** Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete
des Französischen [für Vorgesrittene] (2 Std.);
Mo. 10—12.
20. **Panconcelli-Calzia.** Leichtere italienische Lektüre und Übungen.
(2 St.) Di. Fr. 12—1.
21. **Geræus.** Lateinische Lektüre für Studierende der neueren
Sprachen [Petronius, cena Trimalchionis] (2 Std.);
Mo. 3—5.
22. **Ripke.** Russische Sprache. [Leichte grammatische und Sprech-
übungen für Anfänger] (2 Std.); Di. Fr. 3—4.
23. **Ripke.** Russische Sprache [Lektüre des „Revisor“ von Gogol]
(2 Std.); Di. Fr. 4—5.
24. **Schwally.** Arabisch (2 Std.); Mo. 3—5.
25. **Schwally.** Türkisch (2 Std.); Mo. 6—8.

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik und im
Psychologischen Institut:

26. **Schumann.** Kolloquium über spezielle Fragen der Psychologie.
(1 Std.); Fr. 5—6.
27. **Schumann.** Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene.
Täglich nach Bedarf, gilt als fünfstündige Vorlesung.

Historisches Seminar:

28. **Künzel.** Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft: Besprechung von Neuererscheinungen der historischen Fachliteratur (2 Std. 14tägig); Di. 8—10 N.
29. **Künzel.** Abteilung B: Historische Übungen: Quellenschriften zur Geschichte des Liberalismus (2 Std.); Mo. 5—7.
30. **Dragendorff.** Historische Übungen. [Besprechung von Tacitus Germania. Gelegentliche Exkursionen] (2 Std. 14tägig in später zu bestimmenden Stunden).

Neusprachliche Seminare:

1. Germanisches Seminar:

31. **Panzer.** Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.); Mo. 5—7.
32. **Panzer.** Abteilung B: für Studierende: Goethes Jugendlyrik (2 Std.); Mi. 3—5.

2. Englisches Seminar:

33. **Curtis.** Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: (2 Std.); Di. 5—7.
34. **Curtis.** Abteilung B: für Studierende neuerer Sprachen: mittelenglische Übungen [Chaucer] (2 Std.); Fr. 10—12.
35. **Denby.** Profseminar: Neuenglische Übungen für Neuphilologen:
Abteilung A: [Browning] (2 Std.); Di. 10—12.
Abteilung B: [Ein moderner Roman] (2 Std.); Mi. 11—1.

3. Romanisches Seminar:

36. Schneegans. Abteilung A für Studierende: Sprach- und literarhistorische Übungen (2 Std.);
Mo. 5—7.
37. Ott. Profseminar: Neufranzösische Übungen für Philologen
[in zwei getrennten Abteilungen zu je
2 Stunden];
Abteilung A (2 Std.); Di. 6—8.
Abteilung B (2 Std.); Do. 10—12.

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

(Geographie, Kolonialwesen und Völkerkunde, siehe unter
Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeographie.)

1. Brendel. Differentialgleichungen mit Übungen. (3 St.);
Mi. 6—8. Do. 7—8 N.
2. Wachsmuth. Experimentalphysik: Wärmelehre (1 Std.); Mi. 6-7.
3. Wachsmuth. Grundlagen der Elektrostatik (1 Std.); Do. 6—7.
4. Wachsmuth. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14 tällig);
Di. 6^{1/2} s. t. bis 8.
5. Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger
(8 Std.); Di. Fr. 2—6.
6. Wachsmuth. Großes physikalisches Praktikum für Fortge-
schrittene; täglich von 9—1 und 3—7. [Kann halb-
tällig (24 Std.) oder ganztällig (48 Std.) belegt werden.]
7. Seddig. Praktikum der wissenschaftlichen Photographie (4 Std.);
Mo. 2—6 N. [Eventuell auch zur anderen Zeit.]

8. **Seddig.** Strahlung und die Methoden ihrer Messung (1 Std.);
Mo. 7—8 N.
9. **Déguisne.** Einführung in die Elektrotechnik. II. Teil: Wechselstrom (2 Std.); Do. Fr. 7—8 N.
10. **Déguisne und Hoerner.** Einführungskurs zum kleinen elektrotechnischen Praktikum (8 Std.); Mi. Fr. 3—7.
11. **Déguisne.** Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.); Mi. Fr. 3—7.
12. **Déguisne.** Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7, Samstags nur von 9—1. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (48 Std.) belegt werden.]
13. **Brendel und Brill.** Übungen zur geographischen Orts- und Zeitbestimmung. (4 Std.) nach Verabredung.
14. **Finke.** Das Klima der deutschen Kolonien (1 Std.); Mi. 7—8 N.
15. **Finke.** Übungen in meteorologischen und geophysikalischen Beobachtungen (2 Std.); Mo. Nachmittag nach Wahl.
16. **Freund.** Anorganische Experimental-Chemie (II. Teil, Metalle), mit besonderer Berücksichtigung der Technologie (2 Std.); Mo. Di. 7—8 N.
17. **Freund.** Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
18. **Freund.** Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.); oder ganztägig (44 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Sonnabend nur von 9—1.
19. **Freund.** Kolloquium über neuere chemische Literatur [privatissime] (2 Std. 14täglich); Do. 5—7.

20. **Freund und Mayer.** Färbereichemisches Praktikum (2 Std.); einmal wöchentlich. Zeit noch unbestimmt.
21. **Becker.** Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch-interessanter Anstalten; Mi. oder Fr. Nachm.] (2 Std.); So. 11—1.
- (Chemisch=technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen, Zolltechnische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)
22. **Lorenz.** Einführung in die physikalische Chemie (2 Std.); Mo. Di. 6—7 N.
23. **Lorenz.** Phasenlehre und Metallographie [Spezialkolleg] (1 Std.); Mo. 7—8 N.
24. **Lorenz.** Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, zweimal wöchentlich halbtägig.
25. **Lorenz.** Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9—6 Uhr. Samstag nur von 9—1 Uhr.
26. **Becker.** Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.); So. 3—8.
27. **Mayer.** Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie (1 Std.); Mi. 12—1.

(Bruck. Die wichtigsten Handelsgewächse, ihre Kultur, Verbreitung und Bedeutung im Welthandel, mit Demonstrationen und Exkursionen. Siehe unter Volkswirtschaftslehre.)

VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Sommer-Semester 1910 lesen.

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums.

Arndt.

1. Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik) [Grundzüge der heutigen Wirtschaftsverfassung, Sozialpolitik, Agrarpolitik, Gewerbepolitik, Handelspolitik, Verkehrspolitik, Kolonialpolitik] (5 Std.).
2. Die Orientfrage (1 Std.).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14tägig).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Schriftliche und mündliche Übungen (2 Std.).

Brendel.

1. Differentialgleichungen mit Übungen. (3 St.)
2. Übungen zur geographischen Ortsbestimmung nach Verabredung, gemeinsam mit Herrn Dr. Brill (4 Std.).

Burchard.

1. Über das Kaufgeschäft und andere Geschäfte des Handelsverkehrs [Handelsgeschäfte, besonderer Teil] (2 Std.).
2. Über das Recht der einzelnen Schuldverhältnisse nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch unter Ausschluß des Kaufvertrags (2 Std.).
3. Grundzüge des privaten Versicherungsrechts (1 Std.).

Juristisches Seminar:

4. Übungen über Bürgerliches und Handelsrecht (1 Std.).

Curtis.

1. Shakespeare and his Age [Fortsetzung] (1 Std.).
2. Lektüre und Interpretation von Shakespeare Tempest (2 Std.).

Englisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende neuerer Sprachen: Mittenglische Übungen [Chaucer] (2 Std.).

Decker.

1. Allgemeine Wirtschaftsgeographie (3 Std.).
2. Westindien und Mittelamerika (1 Std.).

Geographisches Seminar:

3. Seminarübungen verbunden mit Exkursionen (2 Std.).
4. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

Déguisne.

1. Einführung in die Elektrotechnik. II. Teil: Wechselstrom (2 Std.).
2. Einführungskurs zum kleinen elektrotechnischen Praktikum (8 Std.)
[gemeinsam mit Herrn Diplom-Ingenieur Doerner].
3. Kleines elektrotechnisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
4. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7, Samstags nur von 9—1. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (48 Std.) belegt werden.]

Freudenthal.

1. Allgemeines und Reichsstaatsrecht (2 Std.).

Juristisches Seminar:

2. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht [Staats-, Verwaltungsrecht] (1 Std.).
3. Größere straf- und öffentlichrechtliche Arbeiten für Juristen [Vorträge und Diskussionen] (2 Std. 14 tágig).

Freund.

1. Anorganische Experimental-Chemie [II. Teil, Metalle], mit besonderer Berücksichtigung der Technologie (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.); [zweimal wöchentlich halbtägig nach Wahl].
3. Großes chemisches Praktikum [kann halbtägig (24 Std.); oder ganztägig (44 Std.) belegt werden] täglich von 9—6, Samstags nur von 9—1.
4. Kolloquium über neuere chemische Literatur [privatissime] (2 Std. 14 tägig).
5. Färbereichemisches Praktikum, einmal wöchentlich gemeinsam mit Herrn Dr. Mayer (2 Std.).

Künkel.

1. Preussische Geschichte im Zeitalter des Großen Kurfürsten (2 Std.).
2. Die Entwicklung Österreichs, vornehmlich im 19. Jahrhundert (1 Std.).

Historisches Seminar:

3. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft: Besprechung von Neuerscheinungen der historischen Fachliteratur (2 Std. 14 tägig).
4. Abteilung B: Historische Übungen: Quellenschriften zur Geschichte des Liberalismus (2 Std.).

Lambert.

1. Politische Arithmetik (2 Std.).
2. Bilanztheorie (3 Std.).

Handelswissenschaftliches Seminar:

3. Referate und Übungen (2 Std.).

Handelslehrer-Seminar:

4. Methodik und Didaktik der Handelsfächer. Probelektionen und Hospitieren (2 Std.).

Lorenz.

1. Einführung in die physikalische Chemie (2 Std.).
2. Phasenlehre und Metallographie [Spezialkolleg] (1 Std.).
3. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, zweimal wöchentlich halbtägig.
4. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9—6 Uhr. Samstags nur von 9—1 Uhr.

Panzer.

1. Geschichte der alten Literatur und Kultur des germanischen Nordens (2 Std.).
2. Einführung in das Studium des Althochdeutschen (1 Std.).

Germanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Besprechung neuerer Arbeiten aus dem Gebiete der germanischen Philologie (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende: Goethes Jugendliteratur (2 Std.).

Pohle.

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre [theoretische Nationalökonomie I] (4 Std.).
2. Besprechungen im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus nationalökonomischen Schriftstellern (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Besprechungen (mit Exkursionen) [in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. H. Voigt] (2 Std.).

Schumann.

1. Einleitung in die Philosophie (2 Std.).

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik und im Psychologischen Institut.

2. Kolloquium über spezielle Fragen der Psychologie (1 Std.).
3. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene (5 Std.).

Voigt.

1. Geld- und Kreditwesen (2 Std.).
2. Verkehrswesen. (2 Std.).
3. Grundzüge der Nationalökonomie des Versicherungswesens. (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Referate und Besprechungen (mit Exkursionen) [in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. L. Pohle] (2 Std.).

Wachsmuth.

1. Experimentalphysik: Wärmelehre (1 Std.).
2. Grundlagen der Elektrostatik (1 Std.).
3. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14 tägig).
4. Kleines physikalisches Praktikum für Anfänger (8 Std.).
5. Großes physikalisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9—1 und 3—7. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (48 Std.) belegt werden.]

B. Privatdozenten.

Gahn.

1. öffentliches Gewerberecht (Recht der Gewerbeordnung) mit besonderer Beruckichtigung des Arbeiterschutz- und Arbeitsvertragsrechts (1 Std.).

Ewald.

1. Soziale Maßnahmen zur Bekämpfung der Säuglings- und allgemeinen Sterblichkeit, mit Besichtigungen (1 Std.).

Foerster.

Vorlesung fällt in diesem Semester aus.

Franz.

1. Die Kolonisation der germanischen Völker [Normannen, Holländer, Engländer, Deutsche, Dänen und Schweden] (1 Std.). [Von Pfingsten bis 1. Juli (2 Std.).]

Haymann.

1. Jurisprudenz des täglichen Lebens. Anfängerübungen zur Einführung in das bürgerliche Recht (2 Std. 14tägig).

Kraus.

1. Allgemeine politische Geographie mit besonderer Berücksichtigung der Kolonialmächte (1 Std.).
2. Großbritannien und Irland (1 Std.).

Mayer.

1. Färbereichemisches Praktikum; einmal wöchentlich, gemeinsam mit Herrn Professor Dr. Freund (2 Std.).
2. Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie (1 Std.).

Ott.

1. Leichtere französische Lektüre und Übungen (2 Std.).
2. Sprachliche und literarische Übungen auf dem Gebiete des Französischen [für Vorgesrittene] (2 Std.).
3. Phonetik des Neuf Französischen, mit Übungen (2 Std.).

Romanisches Profseminar:

4. Neuf Französische Übungen für Philologen [in zwei getrennten Abteilungen zu je 2 Stunden]; Abteilung A: (2 Std.).
Abteilung B: (2 Std.).

Schulze.

(Beurlaubt.)

Seddig.

1. Praktikum der wissenschaftlichen Photographie (4 Std.).
2. Strahlung und die Methoden ihrer Messung (1 Std.).

C. Assistenten.

Boonen.

1. Einführung in die niederländische Sprache (2 Std.).
2. Niederländische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschnittene (1 Std.).
3. Niederländische Übungen für Vorgeschnittene. Vorträge über niederländische Literatur in niederländischer Sprache (1 Std.).

Denby.

1. Hood, Arnold, Clough und Fitzgerald (1 Std.).
2. Englische Lektüre- und Sprechübungen für Vorgeschnittene. Abteilung A: [Poets and Poetry of the Nineteenth Century — Volume I — Crabbe to Coleridge — edited by A. H. Miles] (2 Std.).
3. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung B: [Lockhart's Life of Burns] (2 Std.).
4. Englische Lektüre- und Sprechübungen. Abteilung C: [A. Hope's Prisoner of Zenda] (2 Std.).

Englisches Profeminar:

5. Neuenglische Übungen für Neuphilologen:
Abteilung A: [Browning] (2 Std.).
Abteilung B: [Ein moderner Roman] (2 Std.).

Dröll.

1. Warenkalkulation unter Verwendung des Handelsteils der Frankfurter Zeitung (3 Std.).

Jones.

1. Einführung in die englische Handelskorrespondenz (3 Std.).
2. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschnittene (3 Std.).
3. Englische handeltechnische Lektüre (2 Std.).

Vahig.

1. Einführung in die Technik der Lebensversicherung (2 Std.).
2. Übungen zur Technik der Lebensversicherung (1 Std.).

Ripke.

1. Russische Sprache [Leichte grammatische und Sprechübungen für Anfänger] (2 Std.).
2. Russische Sprache [Lektüre des „Revisor“ von Gogol] (2 Std.).

Werner.

1. Devisenrechnen und Devisenarbitrage (3 Std.).
2. Doppelte Buchhaltung (3 Std.).
3. Wechsel- und Schecklehre mit Übungen (4 Std.).

D. Dozenten im Nebenamt.

Becker.

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — [Im Anschluß an diese Vorlesungen Besichtigung technisch-interessanter Anstalten; Mi. oder Fr. Nachm.] (2 Std.)

(Chemisch-technische Warenkunde unter Berücksichtigung der im allgemeinen Verkehr, sowie bei Ein- und Ausfuhr maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Art und Nachweis von Verfälschungen, Zoll-technische Prüfung und Beurteilung von Handelswaren.)

2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium. [Auch für Anfänger.] (5 Std.)

Bleicher.

Statistisches Seminar:

1. Finanzstatistik (1 Std.).

Bruck.

1. Die wichtigsten Handelsgewächse, ihre Kultur, Verbreitung und Bedeutung im Welthandel, [Getreide, Zuckerrohr- und Rübe, Textilpflanzen, Kautschuk, Kaffee usw.] mit Demonstrationen und Exkursionen (2 Std.).

Dragendorff.

1. Historische Übungen [Besprechung von Tacitus Germania; Gelegentliche Exkursionen] (2 Std. 14 tändig).

Gräfenberg.

Für das Sommer-Semester beurlaubt.

Hagen.

1. Das Leben der Naturvölker in Einzel-Darstellungen; mit Demonstrationen, Lichtbildern und Führungen im Völkermuseum (1 Std.).

Heraeus.

1. Lateinische Lektüre für Studierende der neueren Sprachen [Petronius, cena Trimalchionis] (2 Std.).

Klumker.

1. Erziehung und Fürsorge (1 Std.).
2. Praktische Übungen mit Besichtigungen (2 Std.).

Linke.

1. Das Klima der deutschen Kolonien (1 Std.).
2. Übungen in meteorologischen und geophysikalischen Beobachtungen (2 Std.).

Panconcelli-Calzia.

1. Leichtere italienische Lektüre und Übungen. (2 St.)

Pfeifer.

1. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
2. Französische Handelskorrespondenz für Vorgesrittene (2 Std.).

Vinder.

1. Die Malerei des 19. Jahrhunderts (1 Std.).

Schneegans.

1. Molière's Leben und Werke (1 Std.).

Romanisches Seminar:

2. Abteilung für Studierende: Sprach- und literargeschichtliche Übungen (2 Std.).

Schwally.

1. Arabisch (2 Std.).
2. Türkisch (2 Std.).

Stein.

1. Sozialismus und Kommunismus (2 Std.)
2. Besprechung wirtschaftlicher und sozialer Fragen der Fabrikverfassung und -Verwaltung (1 Std.).

U. U.

1. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.).

IX. Prüfungskommissionen.

Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung und für die Handelslehrerprüfung.

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Erster stellvertretender Vorsitzender:

Geheimer Kommerzienrat J. Andrae, Präsident der Handelskammer.

Zweiter stellvertretender Vorsitzender:

Professor H. Lambert.

Mitglieder:

Professor Dr. B. Arndt;

Geh. Baurat Professor O. Berndt;

Professor Dr. R. Burchard;

Professor Dr. F. Curtius;

Professor Dr. E. Deckert;

Professor Dr. B. Freudenthal;

Professor Dr. M. Freund;

Professor Dr. L. Pohle;

Privatdozent Dr. H. C. Ott.

Neue Ordnungen für die kaufmännische Diplom- und Handelslehrer-Prüfung treten mit Beginn des Winter-Semesters 1910/11 in Kraft. Doch können die Prüfungen bis Ende Sommer-Semester 1911 auf Antrag des Examinanden noch nach den Bestimmungen der **alten Prüfungs-Ordnungen** stattfinden. Außerdem kann auf Grund dieser ausnahmsweise auch später noch zur Prüfung für Handelslehrer von der Prüfungskommission zugelassen werden. Exemplare der neuen Ordnungen sind beim Pförtner unentgeltlich zu entnehmen.

Von dem Minister

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen.

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat, Professor Dr. G. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Professor Dr. M. Brendel;
Professor Dr. K. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor H. Lambert;
Professor Dr. E. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliche Mitglieder:

Professor Dr. F. Curtis.
Professor Dr. Mors.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Portier zu haben.



Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. 18, 19
 Professor Dr. S. Becker, Mhlinsstraße 38. 28
 Stadtrat Professor Dr. S. Bleicher, Mäurerweg 18. 21
 Dr. J. Boonen, Marburgerstraße 13. 23
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34. 26, 27
 Dr. W. F. Bruch, Privatdozent an der Universität Gießen; Gießen, Neue Beue 22. 19
 Professor Dr. R. Burchard, Beethovenstraße 69. 20, 21
 Privatdozent Dr. Cahn, Gijeneckstraße 19. 20
 Professor Dr. F. Curtis, Klettenbergstraße 12. 23, 25
 Professor Dr. C. Deckert, Mendelssohnstraße 53 I. 19
 Professor Dr. Deguisne, Grüneburgweg 135. 27
 M. Denby, M. A., Mollke-Allee 66 I. 23, 25
 Professor Dr. Dragendorff, Direktor der röm.-german. Kommission des Kaiserlichen
 Archäolog. Instituts, Eschersheimer Landstr. 107 I. 25
 K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 18. 21
 Privatdozent Dr. Ewald, Sekundärarzt am Städt. Siechenhaus, Sandhof. 21
 Privatdozent D. G. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5.
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Rembrandtstraße 16. 19
 Professor Dr. B. Freudenthal, Rektor, Parkstraße 73. 20
 Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag von 12-1 Uhr.
 Professor Dr. M. Freund, Professor, Schubertstraße 20. 27, 28
 Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen Handelslehranstalt,
 Hölberlinstraße 20. 20
 Hofrat Dr. med. Hagen, Direktor des Museums für Völkertunde, Miquelstr. 5, Parterre. 19
 Privatdozent Dr. Fr. Hahmann, Amtsrichter, Gerdinusstraße 24 II. 20
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 24
 R. F. Jones, B. A., Bettinastraße 33 IV. 22
 Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Stiffstr. 30. 18, 19
 Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt,
 Schwanthalerstraße 72. 19
 Professor Dr. Künzel, Tannenstraße 10 II. 22, 25
 Professor R. Lambert, Cronbergerstraße 14 III. 21, 22
 Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181. 27
 Professor Dr. M. Lorenz, Savignystraße 6. 28
 Privatdozent Dr. F. Maner, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136. 28
 Privatdozent Dr. A. G. Ott, Savignystraße 12. 24, 26
 Dr. G. Panconcelli-Calzia, Rektor an der Universität Marburg; Marburg. 24
 Professor Dr. Panzer, Grillparzerstr. 90. 23, 25
 Dr. Paszig, Höhenstraße 50. 21
 Direktor Pfeiffer, Hanau, Speckartstraße 18 I. 22
 Dr. W. Binder, Privatdozent an der Universität Würzburg; Würzburg, Heidings-
 felderstraße 25. 23
 Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81. 18, 19
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4-5 Uhr in der Wohnung.
 A. Ripke, Wolfsgangstraße 89 III. 24
 Professor Dr. Schneegans, Professor an der Universität Bonn; Bonn, Lessingstr. 49. 24, 26
 Sprechstunden: Montag 4-5 Uhr im Leiterzimmer des romanischen Seminars.
 Privatdozent Dr. Schulze beurlaubt.
 Professor Dr. Schumann, Wohnung zur Zeit noch unbestimmt. 22, 24
 Professor Dr. J. Schwallh, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Alicenstraße 6. 24
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
 Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonorenanlage 3. 26, 27
 Stadtrat Prof. Dr. W. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstr. 27 b. 18
 Professor Dr. A. Voigt, Schwindstraße 6. 18, 19, 21
 Sprechstunden in der Akademie: Sonnabend von 12-1 Uhr.
 Professor Dr. R. Wachsmuth, Staufensteinstraße 26. 26
 F. Werner, Hohenzollernplatz 12 III. 21, 22

SS 1910



Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Stundenplan für das Sommer-Semester 1910.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Zeit	
7-8	Deutl. Vorkursinführung unter Verwendung des Handbuchs der Französischen Zeitung.	Deutl. Vorkursrechnung u. Vorkursarbeiten.	Deutl. Vorkursinführung unter Verwendung des Handbuchs der Französischen Zeitung.	Deutl. Vorkursrechnung u. Vorkursarbeiten.	Deutl. Vorkursinführung unter Verwendung des Handbuchs der Französischen Zeitung.	Deutl. Vorkursrechnung u. Vorkursarbeiten.	7-8	
8-9	Sambert. Bilanztheorie.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehre.	Sambert. Bilanztheorie.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehre.	Sambert. Bilanztheorie.	Jones. Englische handelsrechtliche Lehre.	8-9	
9-10	Buchard. Über das Recht der einzelnen Schuldverhältnisse nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.	Buchard. Über das Recht der einzelnen Schuldverhältnisse nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.	Buchard. Über das Recht der einzelnen Schuldverhältnisse nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.	Buchard. Über das Recht der einzelnen Schuldverhältnisse nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.	Buchard. Über das Recht der einzelnen Schuldverhältnisse nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.	Buchard. Über das Recht der einzelnen Schuldverhältnisse nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.	9-10	
10-11	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	10-11
11-12	Arndt. Engl. Vorkurs u. Sprachlehre. Abt. A. (für Rechtswissenschaften) Abt. C. (für Naturwissenschaften) Abt. E. (für Naturwissenschaften) Abt. G. (für Naturwissenschaften)	Arndt. Engl. Vorkurs u. Sprachlehre. Abt. A. (für Rechtswissenschaften) Abt. C. (für Naturwissenschaften) Abt. E. (für Naturwissenschaften) Abt. G. (für Naturwissenschaften)	Arndt. Engl. Vorkurs u. Sprachlehre. Abt. A. (für Rechtswissenschaften) Abt. C. (für Naturwissenschaften) Abt. E. (für Naturwissenschaften) Abt. G. (für Naturwissenschaften)	Arndt. Engl. Vorkurs u. Sprachlehre. Abt. A. (für Rechtswissenschaften) Abt. C. (für Naturwissenschaften) Abt. E. (für Naturwissenschaften) Abt. G. (für Naturwissenschaften)	Arndt. Engl. Vorkurs u. Sprachlehre. Abt. A. (für Rechtswissenschaften) Abt. C. (für Naturwissenschaften) Abt. E. (für Naturwissenschaften) Abt. G. (für Naturwissenschaften)	Arndt. Engl. Vorkurs u. Sprachlehre. Abt. A. (für Rechtswissenschaften) Abt. C. (für Naturwissenschaften) Abt. E. (für Naturwissenschaften) Abt. G. (für Naturwissenschaften)	Arndt. Engl. Vorkurs u. Sprachlehre. Abt. A. (für Rechtswissenschaften) Abt. C. (für Naturwissenschaften) Abt. E. (für Naturwissenschaften) Abt. G. (für Naturwissenschaften)	11-12
12-1	Wahl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Haupt, Gelds und Kreditwesen. Stein, Sozialismus und Kommunismus. Mayer, Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie.	Wahl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Haupt, Gelds und Kreditwesen. Stein, Sozialismus und Kommunismus. Mayer, Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie.	Wahl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Haupt, Gelds und Kreditwesen. Stein, Sozialismus und Kommunismus. Mayer, Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie.	Wahl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Haupt, Gelds und Kreditwesen. Stein, Sozialismus und Kommunismus. Mayer, Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie.	Wahl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Haupt, Gelds und Kreditwesen. Stein, Sozialismus und Kommunismus. Mayer, Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie.	Wahl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Haupt, Gelds und Kreditwesen. Stein, Sozialismus und Kommunismus. Mayer, Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie.	Wahl. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Haupt, Gelds und Kreditwesen. Stein, Sozialismus und Kommunismus. Mayer, Ausgewählte Kapitel aus der theoretischen Chemie.	12-1
2-3	Wahl. Praktikum der wissenschaftlichen Physiologie.	Wahl. Praktikum der wissenschaftlichen Physiologie.	Wahl. Praktikum der wissenschaftlichen Physiologie.	Wahl. Praktikum der wissenschaftlichen Physiologie.	Wahl. Praktikum der wissenschaftlichen Physiologie.	Wahl. Praktikum der wissenschaftlichen Physiologie.	2-3	
3-4	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	3-4
4-5	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	4-5
5-6	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	5-6
6-7	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	6-7
7-8	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	7-8
8-9	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	8-9
9-10	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	Arndt. Praktische Nationalökonomie. Deutl. Engl. Vorkurs: Neuenf. Abg. (f. Rechtswissenschaften) Abt. A.	9-10

Zeit nach welchem: Programm, Offener Abg. (Sprache von Tacitus Germania, Geographische Karten) (2 Std. 145 Sg.) — Freund und Mayer, Historisches Praktikum (2 Std.); einmal wöchentlich. Vorkursarbeiten, Klausur. Besondere Übungen mit Selbststudium (2 Std.); Mittwoch Nachmittag, Zifferprobe 30, 2. — Decker, Juris. wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf). — Freund, Übungen zur geographischen Ortsbestimmung (4 Std.) nach Vereinerung (gemeinsam mit Herrn Dr. Brill). — Schumann, Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene, täglich nach Bedarf im Physiologischen Institut, gilt als fünfjährige Vorkursarbeit. — Freund, Kleines chemisches Praktikum (Vorbereitung chemischer Vorkurse; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Reagenzienkenntnis) (8 Std.); [einmal wöchentlich halbtägig nach Bedarf]. — Freund, Kleines chemisches Praktikum (nach halbtägig (24 Std.); oder ganztägig (4 Std.) belegt werden) täglich von 9-10, Sonnabend nur von 9-11. — Freund, Kleines chemisches Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig, täglich von 9-11, Sonnabend nur von 9-11 Uhr. — Freund, Kleines chemisches Praktikum der analytischen Chemie (24 Std.) oder ganztägig (48 Std.) belegt werden. — Reagenzien, Kleines chemisches Praktikum für Fortgeschrittene; täglich von 9-11 und 3-7. (Rein halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (48 Std.) belegt werden). — Einke, Übungen in meteorologischen und geographischen Beobachtungen (2 Std.); Montag Nachmittag nach Bedarf.

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis mit Zulassungsbedingungen u. sowie die Prüfungsbedingungen und alle Drucksachen der Akademie sind unentgeltlich beim Portier zu haben oder durch die Direktion der Akademie, Jordanstraße 17, zu beziehen. Wegen Anmeldung, Belegen der Vorlesungen, Zahlung der Kollektengelder usw. sind die Aufträge am schwarzen Brett zu beachten.

Wohnungen der Dozenten.

- Professor Dr. B. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
 Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 38.
 Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18.
 Dr. J. Boonen, Marburgerstraße 13.
 Professor Dr. Brendel, Grüneburgweg 34.
 Dr. W. F. Bruck, Privatdozent an der Universität Gießen; Gießen, Neue Bue 22.
 Professor Dr. R. Burchard, Beethovenstraße 69.
 Privatdozent Dr. Gahn, Gijenedstraße 19.
 Professor Dr. F. Curtis, Kettenbergstraße 12.
 Professor Dr. G. Deckert, Mendelssohnstraße 53 I.
 Professor Dr. Déguisne, Grüneburgweg 135.
 M. Denby, M. A., Moltke-Allee 66 I.
 Professor Dr. Dragendorff, Direktor der röm.-german. Kommission des Kaiserlichen Archäolog. Instituts, Eschersheimer Landstr. 107 I.
 A. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 18.
 Privatdozent Dr. Gwald, Sekundärarzt am Städt. Siechenhaus, Sandhof.
 Privatdozent D. G. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten Gemeinde, Bürgerstraße 5.
 Privatdozent Dr. Franz, Oberlehrer an der Liebig-Realschule, Membrandtstraße 16.
 Professor Dr. B. Freudenthal, Rektor, Parkstraße 73.
 Sprechstunden in der Akademie: Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr.
 Professor Dr. M. Freund, Prorektor, Schubertstraße 20.
 Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen Handelslehranstalt, Hölderlinstraße 20.
 Hofrat Dr. med. Hagen, Direktor des Museums für Völkerkunde, Miquelstr. 5, Barriere.
 Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Amtsrichter, Gerwinusstraße 24 II.
 Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.
 H. F. Jones, B. A., Bettinastraße 33 IV.
 Professor Dr. Ch. J. Klumker, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Stiftstr. 30.
 Privatdozent Professor Dr. M. Kraus, Oberlehrer an der Städt. Handelslehranstalt, Schwanthalerstraße 72.
 Professor Dr. Künzler, Lannenstraße 10 II.
 Professor M. Lambert, Cronbergerstraße 14 III.
 Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 181.
 Professor Dr. H. Lorenz, Savignystraße 6.
 Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
 Privatdozent Dr. A. C. Ott, Savignystraße 12.
 Dr. G. Panconcelli-Calzia, Lektor an der Universität Marburg; Marburg.
 Professor Dr. Panzer, Grillparzerstr. 90.
 Dr. Pakig, Höhenstraße 50.
 Direktor Pfeifer, Hanau, Speffartstraße 18 I.
 Dr. W. Binder, Privatdozent an der Universität Würzburg; Würzburg, Heidingsfelderstraße 25.
 Professor Dr. L. Bohle, Oberlindau 81.
 Sprechstunden: Montag und Donnerstag 4—5 Uhr in der Wohnung.
 A. Ripke, Wolfsgangstraße 89 III.
 Professor Dr. Schneegaus, Professor an der Universität Bonn; Bonn, Lessingstr. 49.
 Sprechstunden: Montag 4—5 Uhr im Leiterzimmer des romanischen Seminars.
 Privatdozent Dr. Schulze beurlaubt.
 Professor Dr. Schumann, Wohnung zur Zeit noch unbestimmt.
 Professor Dr. F. Schwally, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Alicenstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie vor resp. nach den Vorlesungen.
 Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Cleonorenanlage 3.
 Stadtrat Prof. Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstr. 27 b.
 Professor Dr. A. Voigt, Schwindstraße 6.
 Sprechstunden in der Akademie: Sonnabend von 12—1 Uhr.
 Professor Dr. R. Wachsmuth, Staufensteinstraße 26.
 F. Werner, Hohenzollernplatz 12 III

